Die Manöver der I. und II. Armeedivision

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-96236

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 45. Basel, 6. November **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Manöver der I. und II. Armeedivision. (Fortsetzung.) — Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg. (Forts.) — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Forts.) — Eidgenossenschaft: Die Entscheidung des Prozesses wegen dem durch Brand in einem Kantonnement in Sursee verursachten Schaden. Ueber das Begräbniß des Herrn Egloff, Oberst-Divisionär a. D. Beiträge für das Sempacherdenkmal. Fußbekleidungsfrage. — Ausland: Deutschland: General v. Wichmann †. Bayern: Todesfälle. Frankreich: Die Herbstübungen des 18. französischen Armeekorps im Jahre 1886. Rußland: † General-Adjutant Graf Reutern.

Die Manöver der I. und II. Armeedivision.

(Fortsetzung.)

II. Die Regimentsübungen.

8. September.

1) Infanteriebrigade I. Dem Manöver der Infanterieregimenter Nr. 1 und 2 der I. Armeedivision lag folgende, vom Kommandanten der I. Infanteriebrigade, Herrn Oberstbrigadier de Guimps, ausgegebene Supposition zu Grunde:

Ein Westkorps befindet sich in Yverdon;
„ Ostkorps „ „ „ Moudon.

Jedes dieser Korps entsendet am 8. September ein Infanterieregiment auf der Straße Yverdon-Moudon mit dem Befehl, die Positionen: Thierrens durch das Regiment des Westkorps — Cronay durch dasjenige des Ostkorps wenn möglich dauernd zu besetzen.

Die Regimenter sammeln sich: das eine in Pomy, das andere in Thierrens, und marschiren um 9 Uhr ab.

Das Gefecht, welches sich entwickelte, ist somit ein Renkontre-Gefecht und endigte mit der Besetzung von Cronay durch das Infanterieregiment Nr. 1, worauf nachstehende Kantonnemente bezogen wurden:

Infanteriebrigadestab I: Yverdon;
Infanterieregimentsstab 1: Pailly;
Bataillon 1: Pailly;
„ 2: Oppens;
„ 3: Orsins-Orzens.
Infanterieregimentsstab 2: Pomy;
Bataillon 4: Valleyres-Epeautaire;
„ 5: Pomy;
„ 6: Cronay.

2) Infanteriebrigade II. Dem heutigen Manöver der Infanterieregimenter Nr. 3 und 4 der I. Armeedivision wurde durch den Kommandanten der II. Infanteriebrigade, Herrn Oberstbrigadier David, nachstehende Supposition zu Grunde gelegt:

Ein bei Les Rousses und durch das Joux-Thal in die Schweiz eingedrungenes feindliches Korps hat das Plateau von Bière besetzt und ein Detaschement in der Stärke eines Infanterieregimentes nach Cossonay mit dem Befehl vorgeschoben, sich des Ueberganges über die Venoge zu bemächtigen. Dieses Detaschement hält die Höhen von Sullens besetzt und befestigt dieselben.

Das in Lausanne und Umgebung kantonnirende Infanterieregiment Nr. 4 und das Schützenbataillon Nr. 1 erhalten Befehl, diesem Regiment entgegen zu gehen und dasselbe zurückzuwerfen.

a) Das in Cossonay, Penthaz-Bournens und Penthalaz kantonnirende Infanterieregiment Nr. 3 (Bataillone 7, 8 und 9) stellt das feindliche Detaschement dar, sammelt sich am 8. September Morgens 8 Uhr südlich Sullens, setzt die Position in Vertheidigungszustand, und bereitet sich vor, jeden Angriff zurückzuweisen.

b) Das in Romanel, Le Mont, Prilly-Renens und Lausanne kantonnirende Infanterieregiment Nr. 4 (Bataillone 10, 11 und 12), sowie das Schützenbataillon Nr. 1, befinden sich am 8. September 8 Uhr Morgens im Rendez-vous bei der Vereinigung der Straße Lausanne-Cheseaux mit derjenigen von Prilly und Le Mont. Sie marschiren sofort auf der Straße von Cheseaux gegen den in Sullens stehenden Feind, um denselben zurückzuwerfen.

Am Abend bezogen die Truppen der II. Infanteriebrigade nachstehende Kantonnemente:

Infanteriebrigadestab II: Echallens;
Infanterieregimentsstab 3: St. Barthélemy-Bretigny;
Bataillon 7: St. Barthélemy-Bretigny;
„ 8: Bottens;
„ 9: Oulens;

Infanterieregimentsstab 4: Assens;
Bataillon 10: Assens;
„ 11: Etagnières;
„ 12: Bioley-Orjulaz;
Schützenbataillon 1: Echallens.

Der Rest der I. Armeedivision bezog am gleichen Abend, um an den am nächsten Tag beginnenden Brigadeübungen theilzunehmen, folgende Kantonnemente:

Divisionsstab: Yverdon;
Guidenkompagnie 1: Yverdon;
„ 9: „
Kavallerieregimentsstab 1: Echallens;
Schwadron 1: Corcelles s./Chavornay;
„ 2: Echallens;
„ 3: Goumoens-la-Ville;
Artilleriebrigadestab 1: Vuarrens;
Artillerieregimentsstab 1: Essertines;
Batterie 1: Essertines;
„ 2: „
Artillerieregimentsstab 2: Vuarrens;
Batterie 3: Vuarrens-Vuarrengel;
„ 4: „
Artillerieregimentsstab 3: Poliez-le-Grand;
Batterie 5: Poliez-le-Grand;
„ 6: Poliez-Pittet;
Divisionspark 1: Payerne.

Die Kantonnemente der Schwadron 3, sowie der ganzen Artilleriebrigade waren neutral.

III. Die Brigadeübungen.

9. September.

1) I. Armeedivision. Hr. Oberstdivisionär Ceresole legte der Brigadeübung vom 9. September folgende Generalidee zu Grunde:

Eine Norddivision hält mit ihrer ersten Infanteriebrigade die Höhen von Pomy besetzt und kantonnirt mit der andern Infanteriebrigade in Donneloye, Prahins und Mollondins.

Eine Süddivision hält mit der einen Infanteriebrigade Moudon besetzt und kantonnirt mit der andern Infanteriebrigade in den Dörfern südlich Echallens.

Spezialidee für das Nordkorps. Während die Brigade der Norddivision, welche in Donneloye, Prahins und Mollondins liegt, im Vorrücken gegen Moudon supponirt wird, erhält die I. Brigade (Nordkorps), welcher die Dragonerschwadron Nr. 1, Guidenkompagnie Nr. 9 und die Artillerieregimenter Nr. 1 und 2 zugetheilt sind, den Befehl, bis Vuarrens vorzurücken, das Dorf zu besetzen und diesen Punkt gegen jeden Angriff von Süden her zu vertheidigen.

Das Nordkorps sammelt sich in Vuarrengel um halb 9 Uhr Morgens.

Die Kavalleriepatrouillen des Nordkorps dürfen die Straße Corcelles sur Chavornay-Vuarrens-Fey vor halb 9 Uhr Morgens nicht überschreiten.

Spezialidee für das Südkorps. Der Kommandant der Süddivision, in der Absicht, sich der Position von Pomy zu bemächtigen, befiehlt derjenigen seiner Brigaden, welche Moudon besetzt hält, über Prahins gegen Pomy, und der II. Brigade (Südkorps), welcher noch das Schützenbataillon Nr. 1, die Dragonerschwadronen Nr. 2 und 3 und das Artillerieregiment Nr. 3 zugetheilt sind, über Echallens und Vuarrens gegen Pomy vorzurücken.

Das Südkorps trifft das Nordkorps in der Position von Vuarrens und greift es an.

Das Südkorps sammelt sich um halb 9 Uhr Morgens südlich Echallens.

Abmarsch 9 Uhr.

Die Kavalleriepatrouillen des Südkorps dürfen die Straße Goumoens-la-Ville, Villars-le-Terroir, Sugnens vor halb 9 Uhr Morgens nicht überschreiten.

Vuarrens, der Vertheidigungspunkt des Nordkorps, liegt an dem Kamm des nach Süden abfallenden Plateau von Vuarrengel; das Vorterrain ist bis Villars-le-Terroir einzusehen. Etwas unbequem für den Vertheidiger ist der westlich gelegene Wald, Le Buron, welcher dem Angreifer ein gedecktes und verdecktes Heranrücken in die rechte Flanke des Ersteren wesentlich erleichtert.

Die Kavallerie des Vertheidigers überschritt punkt halb 9 Uhr die oben bezeichnete Linie: Schwadron Nr. 1 in der Richtung nach Goumoens-la-Ville und Villars-le-Terroir-Echallens, die Guidenkompagnie Nr. 9 über Fey und Sugnens.

Die gesammte, aus 2 Regimentern bestehende Artillerie nahm Stellung nördlich En Plan, östlich der Straße Vuarrens-Villars-le-Terroir; die Infanteriepioniere wurden regimentsweise den Artillerieregimentern zugetheilt, um die Geschützeinschnitte herzustellen.

Das Infanterieregiment Nr. 1 besetzte die Stellung mit einem Bataillon à cheval der Straße Vuarrens-Villars-le-Terroir, den rechten Flügel an den Grand Buron, den linken an die Artillerie angelehnt, mit einem zweiten Bataillon östlich der Artillerie, während das 3. Bataillon im zweiten Treffen stand; das Infanterieregiment Nr. 2, abzüglich einer Kompagnie, welche die Stellung in der rechten Flanke gegen Panthéréaz zu decken hatte, bildete die Reserve. Die Verstärkungsarbeiten der Infanterie wurden rasch ausgeführt.

Das Südkorps sammelte sich in folgender Weise: Avantgarde: Kommandant Oberstlieutenant Muret, Dragonerschwadronen Nr. 2 und 3 und zwei Bataillone des 3. Infanterieregiments westlich Echallens, das Gros bei la Villaire.

Nach kurzer Zeit lief beim Kommandanten des Nordkorps, Herrn Oberstbrigadier Coutau, die Meldung ein, daß der Feind über Villars-le-Terroir im Anmarsch sei; bald darauf, 9 Uhr 25 Minuten, begann das Artillerieduell.

Die Artillerie des Südkorps nahm Stellung nördlich Villars-le-Terroir. — Die Avantgarde-Infanterie griff von Villars-le-Terroir aus in der Front an, ein drittes Bataillon rückte in nordöstlicher Richtung vor, während das Schützenbataillon sich westlich der Artillerie gegen den Grand Buron zog. Das zweite Treffen scheint im Verlauf des Gefechtes namentlich gegen den linken Flügel des Vertheidigers Verwendung gefunden zu haben. Von

dort auch erwartete der Vertheidiger die größte Gefahr; nebst dem Bataillon des zweiten Treffens des Infanterieregiments Nr. 1 wurde dem bedrohten linken Flügel noch ein Bataillon des Reserveregimentes zugesandt und ein zweites Bataillon des letzteren gegen den Buron-Wald vorgeschoben, um dem weiteren Vorrücken des Schützenbataillons Einhalt zu thun.

Das Südkorps erkannte nun seine Kräfte als ungenügend, die Stellung von Vuarrens zu erzwingen; zirka 12¼ wurde der Entschluß gefaßt, das Gefecht abzubrechen, das Nordkorps fühlte sich jedoch seinerseits nicht stark genug, aus der Defensive herauszutreten. In diesem Augenblick machte das Signal des Höchstkommandirenden dem Kampfe ein Ende.

Das Nordkorps bezog seine Kantonnemente.

Infanteriebrigadestab 1: Pailly;
Infanterieregimentsstab 1: Vuarrens;
Bataillon 1: Vuarrens;
" 2: Essertines;
" 3: Pailly;
Infanterieregimentsstab 2: Fey;
Bataillon 4: Fey;
" 5: Rueyres;
" 6: Bercher;
Schwadron 1: Fey;
Guidenkompagnie 9: Pailly;
Artillerieregimentsstab 1: } Essertines;
Batterie 1: } Essertines;
" 2: } Essertines;
Artillerieregimentsstab 2: Vuarrens;
Batterie 3: } Vuarrens und Vuarrengel.
" 4: } Vuarrens und Vuarrengel.

Die Vorposten, welche bis 10 Uhr Abends stehen blieben, befanden sich auf der Linie Bois de Vuarrens-Fey-Moulin des Engrins.

Das Südkorps bezog folgende Kantonnemente:

Infanteriebrigadestab II: Bottens;
Infanterieregimentsstab 3: Bottens;
Bataillon 7: Bottens;
" 8: Poliez-le-Grand;
" 9: Poliez-Pittet;
Infanterieregimentsstab 4: Assens;
Bataillon 10: Assens;
" 11: Etagnières;
" 12: Bioley-Orjulaz;
Schützenbataillon 1: Echallens;
Dragonerregimentsstab 1: Echallens;
Schwadron 2: Echallens;
" 3: Goumoens-la-Ville;
Artillerieregimentsstab 3: Poliez-le-Grand;
Batterie 5: Poliez-le-Grand;
" 6: Poliez-Pittet.

Die Vorposten wurden auf der Linie Maz-Sugnens—Villars-le-Terroir—Grands-Bois ausgestellt und ebenfalls um 10 Uhr Abends eingezogen.

Der Divisionsstab I befand sich in Echallens;
Guidenkompagnie 1: Echallens;
Artilleriebrigadestab 1: Echallens;
Divisionspark 1: Moudon. (Fortsetzung folgt.)

Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg.

(Fortsetzung.)

Bei den Manövern der Infanterie-Divisionen galt es zunächst zu erproben, ob der Entwurf der neuen Felddienstordnung, die auch der Reiterei beim Vorpostendienst eine bedeutend erweiterte Thätigkeit zuweist, genügend geübt sei und ob die einzelnen Abänderungen, die hauptsächlich in einer entsprechenden Plazirung der einzelnen Waffengattungen — wie Divisionskavallerie und Infanterie — bestehen, fachmäßig durchgeführt waren.

Das Terrain und die Stellung aufzuklären, ist Sache des Felddienstes. Die neue Felddienstordnung sagt darüber: Der Aufklärungsdienst im Großen und Ganzen ist Sache der Kavallerie. Sie wird darin ein weites Feld bedeutungsvoller Thätigkeit und der einzelne Reiter, wie der Führer jeden Grades Gelegenheit zur Auszeichnung finden. Im gewissen Verhältniß und bei einiger Entfernung von der feindlichen Armee fällt die Aufklärung im weiteren Sinne den Kavalleriedivisionen zu. Der Armee weit vorausgehend, bilden sie das Mittel, durch Erforschung der Verhältnisse beim Feinde die Kriegslage zu klären, zugleich aber die Bewegung der eigenen Armee zu verschleiern und zu sichern.

Dann folgt die Infanterie der Avantgarde, um die von der Kavallerie gegebene Klärung der Verhältnisse auszunutzen.

Bei allen Manövern des XV. Armeekorps wurden diese Grundsätze zur Anwendung gebracht. Die Attaken der beiden Kavalleriedivisionen gegen einander bildeten einen Hauptpunkt dieser Manöver. Man versuchte den Gegner zu werfen, um die Stellung des Feindes aufzuklären. In der Zwischenzeit griff allmählig die Infanterie der Avantgarde in's Gefecht ein, um die Kavallerie zu unterstützen und den Aufmarsch des Hauptkorps zu decken.

* * *

Ein anderer interessanter Moment bei den Uebungen der Infanterie waren die Experimente mit dem aus Mannschaften der verschiedenen Fußtruppen gebildeten Versuchs-Bataillon. — Die Versuche erstrecken sich über neue Bewaffnung, Bepackung, Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung.

Die neue Bewaffnung besteht aus dem Repetirgewehr und einem fast bis zur Form eines Dolches verkürzten Seitengewehres, welches, wie das jetzige, auch als Bajonnett dient. Die neue Bepackung ist ein zweitheiliger Tornister, der auf einer hinten am Koppel angebrachten dritten Patrontasche ruht; der Brodbeutel ist auch am Koppel befestigt. In Bezug auf die Bekleidung ist die Aenderung eingetreten, daß die Mannschaften an Stelle der Stiefel Schuhe und Gamaschen tragen.

Alle diese neuen Ausrüstungsstücke haben den Mann nicht unbedeutend entlastet, theilweise wird die Gewichtsabnahme in der Ausrüstung doch wieder durch die dritte Patrontasche mit 40 Patronen aufgehoben.